

Der Beitritt Russlands zur WTO: Auswirkungen auf Belarus

Russland wird aller Voraussicht nach noch in diesem Sommer der Welthandelsorganisation (WTO) beitreten, und damit einen 18 Jahre langen Beitrittsmarathon abschließen. Die sich aus dem Beitritt ergebende Liberalisierung des russischen Außenhandels hat auch Folgen für Belarus, das über eine Zollunion mit Russland wirtschaftlich eng verflochten ist.

Im Rahmen einer Simulationsanalyse haben wir belarussische Güter identifiziert, die von dieser „indirekten“ Handelsliberalisierung betroffen werden. Diese spiegelt sich einerseits durch steigenden Wettbewerbsdruck auf dem Inlandsmarkt in Belarus wieder. Andererseits steigt auch die Wettbewerbsintensität auf dem russischen Markt, der ein wichtiges Ziel für belarussische Exporte darstellt. Produkte wie bestimmte Fahrzeugtypen sehen sich kurzfristig erhöhtem Wettbewerbsdruck ausgesetzt. Langfristig weitet sich der Kreis der Güter z.B. auch auf pharmazeutische Produkte aus. Auch Milch- und Fleischerzeugnisse sind betroffen, allerdings eher durch einen mit der WTO vereinbarten Abbau der russischen Subventionen, der zu Forderungen nach einem ähnlichen Subventionsabbau in Belarus führen wird.

Die Entscheidungsträger in Belarus sollten dem gestiegenen Anpassungsdruck in den betroffenen Wirtschaftszweigen mit marktkonformen Instrumenten begegnen. Als wichtigste Maßnahme sollte der eigene WTO-Beitritt forciert werden, um hier in den vollen Genuss der Vorteile einer Mitgliedschaft zu kommen.

Russland und die WTO: Eine lange Geschichte

Am 16. Dezember 2011 billigte die 8. Ministerkonferenz der WTO die Bedingungen für einen russischen Beitritt; in der Folge wurde das Beitrittsprotokoll unterzeichnet. Das russische Parlament hat nun bis Juli 2012 Zeit, dieses zu ratifizieren. Danach wird das Land innerhalb von 30 Tagen Vollmitglied der WTO.

Damit neigt sich der 18-jährige Beitrittsprozess zur WTO seinem Ende zu. Neben den ohne Zweifel wichtigen ökonomischen Implikationen für Russland sind hierbei aber noch weitere Aspekte zu bedenken, die in der öffentlichen Diskussion häufig wenig beachtet werden. So ist Russland über eine Zollunion, bzw. einen gemeinsamen Wirtschaftsraum mit Belarus und Kasachstan verbunden. Beide Länder, für die der russische Markt sehr wichtig ist, müssen die ausgehandelten russischen Verpflichtungen gegenüber seinen zukünftigen WTO-Partnern übernehmen, was Auswirkungen auf zukünftige Handelsströme hat. Insbesondere die Priorität von WTO-Verpflichtungen

über Verpflichtungen, die im Rahmen der Zollunion eingegangen worden sind, ist hierbei hervorzuheben. Es ist daher wichtig, den russischen Beitritt auf seine Implikationen für den belarussischen Außenhandel zu untersuchen.

WTO-Verpflichtungen seitens Russlands

In der folgenden Analyse konzentrieren wir uns auf die mit der WTO vereinbarten Änderungen der Einfuhrzölle der Zollunion, die den Marktzugang für Güter determinieren. Der Durchschnittszollsatz wird dabei von gegenwärtigen 10% auf 7,8% sinken, wobei ca. ein Drittel aller Zölle sofort nach Beitritt sinken wird, während der Rest über eine längere Übergangsphase bis 2020 graduell angepasst wird. Die folgende Tabelle zeigt eine detailliertere Gliederung der angestrebten Zolländerungen:

Entwicklung ausgewählter Einfuhrzölle nach WTO-Beitritt

	Aktueller Zollsatz, %	Zollsatz am Ende der Übergangsphase, %
Milchprodukte	19,8	14,9
Getreide	15,1	10,0
Ölsaaten	9,0	7,1
Chemische Erzeugnisse	6,5	5,2
Maschinenbau	8,4	6,2
Holz und Papier	13,4	8,0
IT-Erzeugnisse	5,4	0,0

Quelle: WTO

Für bestimmte sensitive Warengruppen wie eine Reihe von landwirtschaftlichen Produkten (z.B. bestimmte Fleischimporte) bleiben während der Übergangsphase relativ hohe Zollsätze bestehen, die an Einfuhrkontingente gekoppelt sind. Andere landwirtschaftliche Erzeugnisse (z.B. lebende Schweine) werden dagegen einer schnellen und deutlichen Verringerung der Einfuhrzölle unterliegen.

Auswirkungen auf Belarus

Wie werden sich diese Verpflichtungen Russlands gegenüber der WTO auf Belarus auswirken? Wir präsentieren die Ergebnisse eines Simulationsmodells, das zwei Fälle gesondert betrachtet: Einerseits untersuchen wir die Auswirkungen dieser „erzwungenen“ Handelsliberalisierung auf den Warenverkehr im belarussischen Markt, wo Importe aus WTO-Ländern nun preislich wettbewerbsfähiger werden. Wir betrachten aber auch die Änderungen der Han-

delsströme auf dem russischen Markt, der für belarussische Exporteure von signifikanter Bedeutung ist.

Auswirkungen auf belarussische Importe: Unsere Modellanalyse unterscheidet zwischen kurzfristigen Auswirkungen direkt nach dem Beitritt, und längerfristigen Implikationen nach dem Ende der Übergangsphase. Unter den besonders betroffenen Sektoren sind insbesondere Fahrzeuge zu nennen, deren Importe um 3% (kurzfristig) bis 4% (langfristig) steigen werden. Interessant ist, dass die vermehrte Konkurrenz nicht aus China erwartet wird, sondern in Form gebrauchter Fahrzeuge aus der EU, die in einem engen Substitutionsverhältnis zueinander stehen. Längerfristig sind mehr Produktgruppen betroffen, so u.a. auch Traktoren, pharmazeutische Produkte und bestimmte Nahrungsmittel.

Auswirkungen auf belarussische Exporte: Auch auf dem für Belarus so wichtigen russischen Markt ändern sich infolge des WTO-Beitritts die Handelsströme. Kurzfristig ist eine 8%-ige Erhöhung der russischen Fahrzeugimporte aus Drittländern zu erwarten. Langfristig steigt dieser Wert auf 14%, und weitere Produktgruppen wie Kühlschränke und pharmazeutische Erzeugnisse kommen hinzu. Dies impliziert eine deutlich verstärkte Konkurrenz für belarussische Erzeugnisse auf dem russischen Markt.

Eine besondere Produktgruppe sind landwirtschaftliche Erzeugnisse wie Milch- und Fleischwaren, die weiterhin von einem hohen Zollschutz profitieren, und daher auf den ersten Blick nicht betroffen sind. Hier muss aber darauf verwiesen werden, dass sich Russland gegenüber der WTO verpflichtet hat, seine Subventionen im Agrarbereich von 9 Mrd. USD in 2012 auf 4,4 Mrd. USD in 2018 zu kürzen. Es ist davon ausgehen, dass Russland einen parallelen Abbau der Agrarsubventionen bei den anderen Mitgliedern der Zollunion fordern wird, was Milch- und Fleischerzeuger in Belarus empfindlich treffen würde.

Fazit: Herausforderung annehmen!

Als zentrales Ergebnis unserer Analyse ist festzuhalten, dass der bevorstehende Beitritt Russlands zur WTO bedeutsame Auswirkungen auf Belarus haben wird. Der Wettbewerbsdruck im Land wird stetig steigen. Sind Anfangs nur eine Reihe von Gütern wie z.B. Fahrzeuge betroffen, so weitet sich der Kreis der Güter mittel- und langfristig stetig aus. Hieraus lässt sich aber keineswegs folgern, dass der russische WTO-Beitritt nur oder überwiegend negative Folgen für Belarus haben wird. Zum einen werden belarussische Produzenten und Verbraucher von niedrigeren Importpreisen profitieren, z.B. für PKWs bzw. Nutzfahrzeuge. Zum anderen berücksichtigt unsere Ana-

lyse weitere mit einer WTO-Mitgliedschaft verbundene positive Effekte (u.a. Liberalisierung des Dienstleistungssektors, mehr FDI-Zuflüsse) nicht.

Welche Schlussfolgerungen können aus diesen Ergebnissen gezogen werden? Ein zentrales Ziel muss es sein, mit neuem Schwung die WTO-Mitgliedschaft von Belarus anzustreben. Nur wenn man selber im „Club“ ist, kann man auch alle Vorteile einer Clubmitgliedschaft wahrnehmen, und selber die Regeln mit bestimmen, nach denen der Club funktioniert. Diese Integration in die internationale Arbeitsteilung würde sich langfristig positiv für die wirtschaftliche Entwicklung des Landes auswirken, genauso wie das auch im Falle Russlands zu erwarten ist.

Gleichzeitig sollte der steigende Wettbewerbsdruck aber nicht dazu verleiten, großzügige Anpassungshilfen auf Kosten des Steuerzahlers zu verteilen. Während in bestimmten Bereichen ein solches –zeitlich befristetes– Vorgehen aus sozialpolitischen Gründen sinnvoll sein mag, kann dies kein generelles Instrument sein, um nicht wettbewerbsfähige Branchen vor der internationalen Konkurrenz abzuschirmen.

Autoren

Dr. Irina Tochitskaya, tochitskaya@research.by
 Prof. Dr. Stephan von Cramon-Taubadel, scramon@gwdg.de
 Robert Kirchner, kirchner@berlin-economics.com

Hinweis: Die vorgestellten Ergebnisse basieren auf dem Policy Paper PP/01/2012 „Russia’s Accession to the WTO: Implications for Belarus’ Trade and Industries“. Download in Kürze unter: www.get-belarus.de

German Economic Team Belarus

Das German Economic Team Belarus (GET Belarus) führt seit 2003 einen wirtschaftspolitischen Dialog mit reformorientierten Entscheidungsträgern der belarussischen Regierung. Es wird im Rahmen des TRANSFORM-Nachfolgeprogramms der Bundesregierung durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie finanziert.

Herausgeber

Dr. Ricardo Giucci, Robert Kirchner

Impressum

German Economic Team Belarus
 c/o BE Berlin Economics GmbH
 Schillerstraße 59, D-10627 Berlin
 Tel: +49 30 / 20 61 34 64 0
 Fax: +49 30 / 20 61 34 64 9
info@get-belarus.de
www.get-belarus.de